



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)

ISSN 0138-1199



SEINEN BISHER GRÖSSTEN ERFOLG im Billardkegeln verbuchte Frank Fumfah bei den DDR-Meisterschaften 1981 in Wendisch-Rietz. Der Spieler von der TSG Noßdorf im Bezirk Cottbus — hier in Aktion — wurde am Ende Bronzemedailengewinner, nachdem er nach dem 2. Durchgang sogar in Front gelegen hatte.

Foto: Noack

Die Billardsportler nahmen Stafettenstab von Motor Leipzig auf

BFAs melden sich mit zahlreichen Initiativen zu Wort / Geraer Aktivitäten vor dem CEB-Kongress

Auch die Billardsportler wollen alle Anstrengungen unternehmen, um in der „Spartakiade- und Sportfeststafette 83“ mit besten Ergebnissen aufwarten zu können. Das ist das Fazit der bisherigen Zuschriften an die Redaktion. Die DBSV-Mitglieder haben also den Sportstafettenstab der BSG Motor Leipzig-Nord aufgenommen! Den Sportplan 1982 allseitig zu erfüllen und gezielt zu überbieten sowie im ersten Halbjahr 1983 hervorragende Resultate zu erreichen, das ist ihr erklärtes Ziel. Damit leisten sie ihren Beitrag zur weiteren Ausprägung des Massencharakters von Körperkultur und Sport. Hier einige der Verpflichtungen:

BFA VON GERA

„Es ist unser Ziel, die bestehenden Allgemeinen Sportgruppen im Billard in den Wettkampfbetrieb des BFA einzuordnen und damit neue DBSV-Mitglieder zu gewinnen. Unsere Planvorgabe waren 6 neue Billardsportler, wir erhöhten auf 10, zuzüglich 4 weiterer aus Anlaß des CEB-Kongresses in unserem Lande. Außerdem soll zu der geplanten Neugründung einer Sektion eine weitere aus Anlaß des CEB-Kongresses hinzukommen. Zur Weiterbildung von Übungsleitern werden 2 Lehrgänge durchgeführt. Das Sportabzeichenprogramm wird voll in den Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb integriert.“

BFA VON DRESDEN

„Im Rahmen der Sportstafette führen wir einen Wettbewerb von Sektion zu Sektion und von KFA zu KFA. Dabei

wird u. a. angestrebt, daß der Anteil der Jugendlichen in unserem Verband (bis 21 Jahre) 25 Prozent betragen soll. Unsere 81 Sektionen werden alles daran setzen, ihre Ausstrahlungskraft weiter zu erhöhen, das heißt, die Mitgliederzahl von 1680 soll auf 1885 steigen. Im Kreis Löbau wird ein arbeitsfähiger Kreisfachausschuß gebildet.“



BFA VON COTTBUS

„2 Sektionen sollen in diesem Jahr im Bezirk hinzukommen, außerdem 20 Jugendliche und 16 Senioren. Bei Lok Senftenberg, Lok Hoyerswerda und Turbine Cottbus (alles BC-Sektionen) werden die bestehenden Nachwuchsabteilungen vergrößert. Im BK-Bereich trifft das auf die bereits gut arbeitenden Sektionen von Traktor Leuthen, Oßnig, Traktor Spremberg und Turbine Cottbus zu. In den Kreisen Lübben, Weißwasser, Finsterwalde und Guben sind die Bemühungen um den Nachwuchs zu vergrößern. Um den reibungslosen Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb abzusichern, werden je 15 Übungsleiter der Stufe II bzw. III ausgebildet.“

BFA VON FRANKFURT/O.

„Zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit, ein nicht zu unterschätzender Punkt, ist sowohl im BFA als auch in allen Kreisfachausschüssen ein Presseverantwortlicher einzusetzen. Zu den gesellschaftlichen Höhepunkten des Jahres, wie der ‚Woche der Jugend und Sportler‘, den Kreissportfesten der Werktätigen und dem Jahrestag der Republik, um nur einige zu nennen, wollen die Billardsportler präsent sein, um in origineller und ansprechender Form weitere Freunde für den DBSV zu gewinnen.“

BFA VON MAGDEBURG

„Es ist unser Ziel, 20 neue Mitglieder für den Billardsport zu gewinnen. Die Weiterführung des Wettbewerbs bis in die Sektionen ist in den Mittelpunkt der Führungs- und Leitungstätigkeit des BFA zu stellen. Wir führen 2 zentrale Veranstaltungen durch und schenken dem Werner-Seelenbinder-Gedenkturnier im Bezirksmaßstab große Beachtung.“

„BILLARD“ fragt die Sektionen:

- Was macht ihr in der Sportstafette 83?
- Welche Methoden wendet ihr z. B. an, um neue Mitglieder zu gewinnen?
- Welche Erfahrungen gibt es bei euch, den Nachwuchs „bei der Stange“ zu halten?

Antwortet uns auf diese Fragen, oder schreibt ganz einfach solche Dinge auf, von denen andere lernen können.

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 1500 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17) — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 2 61, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 1157 Berlin, Römmerweg 42. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Redaktionsschluß: 15. Februar 1982

Maßnahmeplan des DBSV der DDR

Es sollen u. a. 50 weitere Jugendliche gewonnen werden

Wie bereits angekündigt, wird hiermit auszugsweise der Maßnahmeplan des DBSV der DDR für 1982 wiedergegeben, der die Arbeitsgrundlage für dieses Jahr darstellt. Er basiert auf den Beschlüssen des VI. Turn- und Sporttages und der folgenden Bundesvorstandssitzungen des DTSB sowie auf den Materialien des VI. Verbandstages des DBSV der DDR. Unter der weiteren Berücksichtigung der Vorhaben der sozialistischen Sportorganisation in Vorbereitung auf das VII. Turn- und Sportfest und die IX. Kinder- und Jugendspartakiade 1983 in Leipzig stehen für die Verbandsarbeit und den Leistungsvergleich der BFA folgende Schwerpunkte im Mittelpunkt der Arbeit:

1. Der Beschluß des Sekretariats des DTSB-Bundesvorstandes vom 13. Oktober 1981 über die Vorbereitung und Durchführung der 24. Generalversammlung der CEB im Juni 1982 in Karl-Marx-Stadt stellt an alle DBSV-Mitglieder hohe Anforderungen. Arbeitsgrundlage ist die bestätigte Konzeption.

2. In Vorbereitung und Auswertung des CEB-Kongresses sind in den Maßnahmeplänen der BFAs konkrete Aktivitäten zur weiteren Entwicklung des Billardsports aufzunehmen.

3. Zur Verbesserung der Führungs- und Leitungstätigkeit der einzelnen Kommissionen und der Präsidiumsmitglieder, der BFAs und KFAs wird ein neuer Funktionsplan erarbeitet, der noch mehr den gegenwärtigen gesellschaftlichen und sportlichen Erfordernissen entspricht.

4. Die kontinuierliche Mitgliedererwerbung in unserem Verband ist eine wesentliche Aufgabe aller Leitungsebenen. Dazu sind die bezirklich abgestimmten Pläne (BFA und DTSB-Bezirksvorstand) Grundlage ständiger Weiterentwicklung. Hauptschwerpunkt ist dabei die Gewinnung junger Sportler. Es sind in diesem Jahr 50 Nachwuchssportler zu gewinnen. Die BFAs werden zu gegebener Zeit darüber dem Büro oder dem Präsidium des DBSV berichten.

5. Die Einbeziehung neuer und interessanter Spielsysteme zur verbesserten Wettkampfgestaltung wird durch die Verbandsleitung besonders gefördert. Dazu zählt beispielsweise der Versuch der neuen BK-Disziplin „Mann gegen Mann“.

6. Das Fachblatt „BILLARD“ ist nicht zuletzt aufgrund der Hinweise des verantwortlichen Redakteurs noch mehr zu einem Spiegelbild unseres vielseitigen Verbandslebens zu gestalten.

7. Die Vergleiche mit den sozialistischen Bruderländern stellen einen besonderen gesellschaftlichen und sportlichen Höhepunkt im Verband dar. Es ist zu überprüfen, ob mit der ČSSR neben dem traditionellen BC-Ländervergleich auch Vergleiche im Billardkegeln durchgeführt werden können.

8. Der Frauensport ist weiter zu entwickeln und auszubauen. Dazu sind Turniere und Wettkampfsysteme zu nutzen. Es sind 1982 weitere 20 Frauen für ein regelmäßiges Sporttreiben im DBSV der DDR zu gewinnen.

9. Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit sieht das Präsidium in der Entwicklung des Billardsports in den nördlichen Kreisen unseres Landes.



Konkret abrechenbar

„BILLARD“ freut sich über die bisher eingegangene Post zur Sportstafette. Sie ist ein Beweis dafür, daß die DBSV-Mitglieder ohne Zeit zu verlieren, ihre Wettbewerbsziele abstecken. Viele BFAs, KFAs und Gemeinschaften machen das sehr konkret, offerieren Zahlen, die ihnen die Verpflichtung auferlegen, am Ende auch exakt abzurechnen. Und auf diese Konkretheit kommt es an, nur sie bringt uns voran!

Aber es gibt auch noch Wettbewerbsprogramme, die eher aneinandergereihten Lösungen gleichen. Nichts wurde vergessen, weder die Notwendigkeit der Nachwuchsgewinnung, noch der Freizeit- und Erholungssport. Nur: Wieviel Jugendliche man beispielsweise für eine regelmäßige sportliche Betätigung im DBSV der DDR begeistern will, das steht nicht drin.

So sind, um nur ein Beispiel zu nennen, die Aussagen des BFA Potsdam von Anfang bis Ende allgemein gehalten und es sollte nicht verwundern, wenn sich einige Sektionen an dieser Art von Wettbewerbsverpflichtungen ein Beispiel nehmen.

Also: Schnelles reagieren ist gut, doch es muß auch was Handfestes dabei herauspringen. Sonst nutzt die Verpflichtung niemanden!

PETER BRANDES



UNSERE BESTEN BK-JUNIOREN 1981: Meister H.-J. Bock (Mitte), G. Hommola (l.) und Fumfahr.

Foto: Noack

Suter erneut Pokalgewinner

Lok Wahren war ein vorbildlicher Ausrichter

Ein Bericht von Jürgen Neumann

In Leipzig bei der rührigen Sektion von Lok Wahren fand der FDJ-Pokalwettbewerb im Carambol statt. Das war das Teilnehmerfeld: Pokalverteidiger Andreas Suter (Turbine Berlin), Andreas Porst (Bergland-Schleiz), Uwe Hönow (Aktivist Mittenwalde), Frank Fischer (Eska Karl-Marx-Stadt), Frank Schilling (Motor Suhl), Jürgen Hemmann (Chemie Glauchau) sowie Lutz Keller (Eska Karl-Marx-Stadt), der erstmals an einem Turnier auf zentraler Ebene teilnahm.

Zum Turnierverlauf: Die Eröffnungspartien bestritten Porst gegen Keller und Hönow gegen Hemmann.

Porst mit anfänglichen Schwierigkeiten, schaffte sich mit solidem Spiel gegenüber Keller einen Vorsprung. Stand nach 10 Aufnahmen: 95:46 Points für Porst. In der 23. Aufnahme gelang dann Porst eine Serie von 123 Points, was auch die Entscheidung war. Endstand nach 25 Aufnahmen 307:123 Points für Porst.

Auf dem anderen Billard konnte man eine sehr schöne Partie sehen und es zeichnete sich bereits in der ersten Aufnahme ab, daß Hönow hier der Favorit ist. Hönow begann mit Serien von 32, 21, 20, 53, 77 Points, dagegen Hemmann mit 5, 3, 7, 9 und 10 Points. Bei der 10. Aufnahme hieß es dann 222:58 Points. Hönow zog unbekümmert seine Kreise und baute seine Führung ständig aus. Hemman dagegen kam einfach nicht in Tritt und schien von Hönows Spiel beeindruckt. In der 19. Aufnahme war die Entscheidung da, 500:103 Points für Hönow und damit verdienter Sieg!

Im zweiten Durchgang trafen Fischer und Schilling aufeinander. Fischer ging sehr konzentriert zu Werke und ließ auch nie Zweifel an seinem Sieg aufkommen. In der 6. Aufnahme stand es bereits 106:32 Points. Nach wechselseitigem Spiel und mittleren Serien hieß es in der 25. Aufnahme 267:135 Points für Fischer. Am Nebenbillard gab Suter gegen Keller seinen Einstand in diesem Turnier. Nach relativ schwachem Spiel von Suter sowie auch Keller, gewann Suter nach 25 Aufnahmen mit 263:84 Points klar.

Der dritte Durchgang stand ganz im Zeichen der Favoriten. Porst setzte sich gegen Hemmann nach 25 Aufnahmen mit 434:167 Points klar durch. Bemerkenswert in dieser Partie war, daß Porst nicht eine Fehl Aufnahme zu Buche hatte. In der Partie Hönow gegen Schilling ging es ähnlich zu. Eine klare Sache für Hönow. Nach 23 Aufnahmen stand Hönows zweiter Sieg mit 500:141 Points fest.

Im letzten Durchgang des 1. Tages war man gespannt, ob Suter seinen

schwachen Eindruck der vorigen Partien vergessen machen würde. Doch es lief wieder nicht so recht nach seinen Vorstellungen. Sein Spiel wirkte unkonzentriert und von wenig Kampfkraft. Hemmann dagegen spielte gelöster, machte den besseren Eindruck. Das beweist auch der Stand in der 20. Aufnahme von nur 147:108 für Suter. In der 21. Aufnahme ließ Suter eine Serie von 125 Points folgen. Das war die Entscheidung! Endstand nach 25 Aufnahmen 276:135 Points für Suter.

Auf Billard II hatten sich die beiden Gemeinschaftskameraden Fischer und Keller auseinanderzusetzen. Beide hatten einen schwachen Start und das Spiel war von Nervosität gekennzeichnet. In der 15. Aufnahme stand es 101:92 Points für Fischer. Fischer kam dann besser ins Spiel und schaffte in der 19. Aufnahme eine schön gespielte Serie von 108 Points. Das bedeutete neue Bestserie des Turniers. Nach 25 Aufnahmen hieß es 236:126 Points für Fischer und damit war er verdienter Sieger.

1. Hönow	23,80	4:0
2. Porst	14,82	4:0
3. Suter	10,78	4:0
4. Fischer	10,06	4:0
5. Schilling	5,75	0:4
6. Hemmann	5,86	0:6
7. Keller	4,61	0:6

Am Vormittag des 2. Wettkampftages wurde eine sehr schöne Stadtrundfahrt durch die Bezirksstadt Leipzig unternommen. Alle Aktiven sowie Funktionäre zeigten reges Interesse und bedankten sich für die gute Organisation. Besonderer Dank gilt hierbei dem Sportfreund Rosinski.

Um 14.00 Uhr begannen dann wieder die Wettkampfpartien. Es spielten Hönow gegen Porst, was viel Spannung versprach und auf dem anderen Billard Schilling gegen Suter. Porst eröffnete die Partie mit 3 und Hönow mit 5. Nach 5 Aufnahmen stand es 38:30 Points für Porst. Porst kam dann immer besser ins Spiel, dagegen war Hönows Spiel von sehr viel Schwierigkeiten gekennzeichnet. In der 9. Aufnahme hatte Porst einen Vorsprung

von 40 Points herausgearbeitet. In der 11. Aufnahme gelang es dann Hönow eine Serie von 78 Points und der Stand lautete nun 146:106 Points für Hönow. Bis zur 17. Aufnahme konnte Hönow seinen Vorsprung halten, bis Porst mit einer Serie von 95 Points wieder in Führung ging. Jetzt hieß es 215 für Hönow und 267 für Porst. Hönow ließ sich aber dann nicht beeindrucken und konterte mit Serien von 48, 45, 12 Points. Nun war Hönow wieder in Führung, 320:278 Points nach 20 Aufnahmen. In den letzten 5 Aufnahmen waren beide Kontrahenten sehr verkrampft und man merkte ihnen die Schwere der Partien an. Beiden gelang einfach nichts mehr. Porst hatte es in der letzten Aufnahme noch einmal in der Hand, den Spieß umzudrehen. Nach 25 Points hatte Porst die Bälle als Bandenserie. Doch er konnte diese gute Partie nicht nutzen und verfehlte Ball 3. Der Endstand lautete 350:312 Points für Hönow.

Die Partie Suter gegen Schilling war eine klare Sache für Suter. Suter zeigte sich viel konsequenter und wirkungsvoller in seinem Spiel. Man merkte ihm an, daß er seine beiden schwachen Partien vom Vortag vergessen machen wollte. Schilling mit mittleren Serien und solider Einstellung zu seinem Spiel, erreichte in dieser Partie seinen besten Turnierdurchschnitt. Endstand nach 25 Aufnahmen 458:191 Points für Suter.

Im nächsten Durchgang spielten Hemmann gegen Keller und Fischer gegen Hönow. Hemmann sowie auch Keller hatten einen schlechten Start und fanden nur teilweise zu ihrem Spiel. In der 12. Aufnahme stand es 48:43 Points für Keller und die Partie schien noch offen. Dann gelangen Hemmann 2 Serien von 28 und 11 Points. Hemmann hatte nun die Führung übernommen und nach 14 Aufnahmen stand es 82:64 Points. Keller wollte von diesem Zeitpunkt an einfach nichts mehr gelingen und er schaffte in den letzten 11 Aufnahmen lediglich 17 Points. Diese Schwäche nutzte Hemmann natürlich aus und gewann die Partie nach 25 Aufnahmen mit 163:81 Points.

In der Partie Fischer gegen Hönow sah man den ersten Favoriten scheitern. Beide Kontrahenten begannen sehr heifungsvoll und es ließ auf einen harten Kampf deuten. In der 6. Aufnahme führte Fischer mit 105:84 Points. Bis zur 12. Aufnahme hatte Fischer dann einige Schwierigkeiten und ihm gelangen nur 15 Points. Hönow dagegen schaffte zwar eine Serie von 54 Points und ging wieder in Führung, aber sein Spiel war verkrampft und undiskutabel. Stand nach 12 Aufnahmen 145:120 Points für Hönow. Fischer mit guter Spielübersicht kam immer besser in Schwung und machte Serie über Serie. In den folgenden 5 Aufnahmen schaffte er 170 Points, was Hönow wohl den Nerv raubte. Hönow brachte nun gar nichts mehr zustande. Sein Spiel war unkonzentriert und von keiner Kampfkraft gekennzeichnet. Endstand nach 25 Aufnahmen 383:183 Points für Fischer und damit verdienter Sieg.

Danach wurden Suter gegen Fischer und Porst gegen Schilling ans Billard

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

gerufen. Zwei Paarungen, wo sowohl Suter als auch Porst dominierten und ihre Partien klar und eingefädelt gewannen. Endstand Suter gegen Fischer 358:156 Points. Endstand Porst gegen Schilling 312:171 Points.

Stand nach dem zweiten Spieltag:

1. Suter	13,55	8:0
2. Hönow	16,66	6:2
3. Porst	13,65	6:2
4. Fischer	10,42	6:2
5. Hemmann	6,04	2:6
6. Schilling	6,51	0:8
7. Keller	4,27	0:8

zusetzen. Endstand: 500:312 Points für Suter nach 25 Aufnahmen.

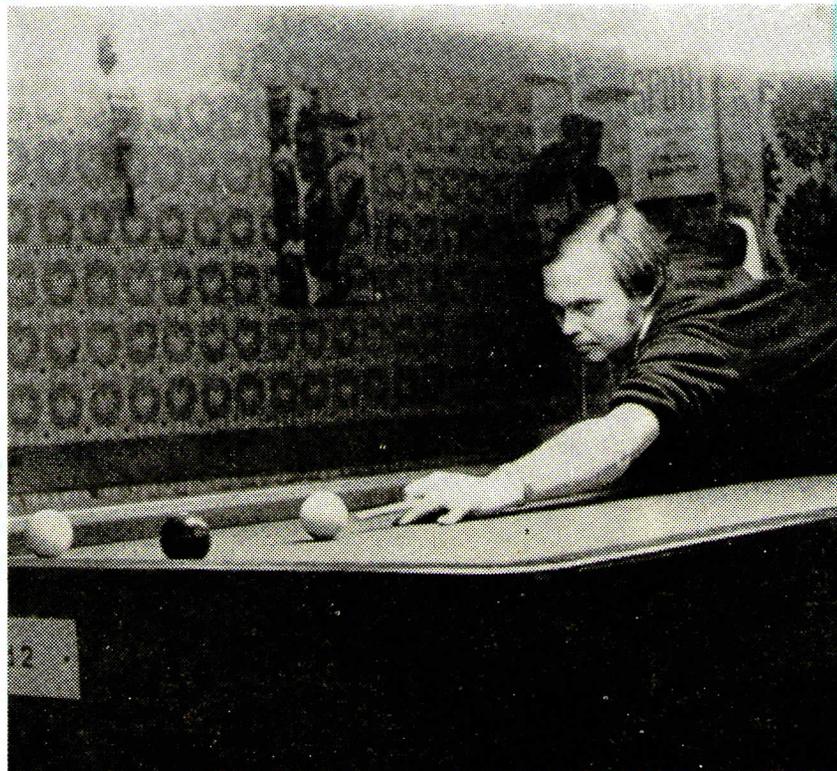
Die nächste Partie bestritten Fischer gegen Porst. Fischer sowie auch Porst begannen sehr nervös und beiden wollte anfangs auch nichts so recht gelingen. Stand nach 8 Aufnahmen: 75:51 Points. In der 9. Aufnahme fand Porst zu seinem Spiel und schien wie umgewandelt. Nach einigen schön gespielten Bällen war es geschafft. Die Bälle standen zur Amerikaserie. Nun ging es los. Eine sehr schön gespielte Serie von 182 Points und damit die höchste Serie des gesamten Turniers wurde für Porst notiert. 5 Aufnahmen später gelang Porst noch einmal eine Serie über 100 Points. 109 Points konnten notiert werden und das war auch

auch einen deutlichen Vorsprung gegenüber Schilling. Es standen 128:51 Points zu Buche. In den nächsten Aufnahmen kam Schilling besser ins Spiel. Mit kleinen Serien von 6, 7, 39, 16 und 11 Points kämpfte er sich an Hemmann heran. Von diesem Zeitpunkt an wollte beiden einfach nichts mehr gelingen. Hemmann hatte das Glück des Tüchtigen, denn er konnte seinen knappen Vorsprung bis zum Schluß der Partie halten. Endstand nach 25 Aufnahmen: 166 zu 148 Points für Hemmann. Die Partie Keller gegen Hönow hatte nur geringes Niveau. Hönow gewann zwar nach 25 Aufnahmen mit 204:100 Points die Partie recht deutlich, aber er blieb wiederum weit unter seinen Fähigkeiten.

Den letzten Durchgang des Turniers bestritten Hemmann gegen Fischer und Suter gegen Porst. Hemmann eröffnete die Partie mit einer Fehlaufnahme und Fischer spielte 6 Points. Nach der vierten Aufnahme stand es 23:23 Points. Nach kampfbetontem Spiel und laufendem Führungswechsel bis zur 18. Aufnahme, schaffte sich Hemmann einen Vorsprung von 20 Points. Diesen Vorsprung verteidigte Hemmann bis zum Ende der Partie. Zu bemerken ist noch, daß Hemmann in dieser Partie seinen besten Einzeldurchschnitt spielte, was ihm auch für die Zukunft Auftrieb geben sollte. Endstand nach 25 Aufnahmen: 187:169 Points.

Nun wurde es spannend, denn es ging um die Plätze 1 bis 3. Suter begann die Partie mit 2 Points, Porst spielte 5 Points. Suter ließ 27 Points folgen und Porst 3 Points. Suter kam immer besser ins Spiel und man merkte ihn auch die Bedeutung der Partie an. Er ging sehr konzentriert zu Werke und baute ständig seine Führung aus. Stand nach 10 Aufnahmen: 214:106 Points. Porst dagegen fand nicht zu seinem gewohnten Spielrhythmus und wirkte verkrampft. In der 23. Aufnahme spielte Suter eine sehr schöne Partie von 123 Points. Das war auch die Entscheidung, denn Porst hatte nichts mehr entgegenzusetzen. Endstand nach 25 Aufnahmen: 456:239 Points für Suter und damit FDJ-Pokalgewinner 1981. Dazu herzlichen Glückwunsch!

Nachdem die Technische Leitung die Ergebnisse ausgerechnet hatte, wurde die Siegerehrung durch den Vizepräsidenten Edgar Heinke und den Vorsitzenden der Nachwuchskommission Siegmund Teuscher vorgenommen. Hierbei bedankten sich alle Aktiven bei den Sportfreunden von der BSG Lok Wahren für die Durchführung und die Ehrengeschenke. Mit einem gemütlichen Beisammensein klang das FDJ-Pokalturnier aus.



KLAUS KELLER vom BC-Meister Motor Eska Karl-Marx-Stadt.

Foto: Archiv

Den letzten Spieltag eröffneten Schilling gegen Keller und Suter gegen Hönow. Schilling begann sehr beherzt seine Partie und verschaffte sich gegenüber Keller deutliche Vorteile. Stand nach 15 Aufnahmen 132:67 Points. Diesen Vorsprung hielt Schilling auch bis zum Ende der Partie. Endstand nach 25 Aufnahmen 168:106 Points für Schilling und damit verdienter Sieg.

In der Partie Suter gegen Hönow war man gespannt, ob sich Hönow noch einmal aufbäumen würde und seine schwache Partie vom Vortage ausbügeln könnte. Beide begannen die Partie mit 6 Points. Suter ließ 39 Points folgen und Hönow spielte 0 Points. Stand nach 2 Aufnahmen 45:6 Points für Suter. In den folgenden Aufnahmen kam Suter immer besser ins Spiel und sein Spiel war auch viel effektiver gegenüber Hönows. Stand nach 10 Aufnahmen 273:60 Points. Das war auch die Vorentscheidung, denn Hönow hatte bis zum Partieende nichts mehr entgegen-

die Entscheidung. Stand nach 15 Aufnahmen: 387:111 Points. Die letzten 10 Aufnahmen verliefen ohne Höhepunkte und durchschnittlichem Spiel. Endstand nach 25 Aufnahmen: 478:188 Points für Porst.

Hemmann gegen Schilling und Keller gegen Hönow wurden als nächste ans Billard gerufen. Hemmann begann seine Partie sehr verheißungsvoll und bis zur 9. Aufnahme erspielte er sich

Endstand des FDJ-Pokalturniers von Leipzig im Carambolsport

	GD	BED	HS	PP
1. Suter	15,41	20,00	125	6:0
2. Hönow	14,43	26,31	102	4:2
3. Porst	13,88	19,12	182	4:2
4. Fischer	9,33	15,32	108	3:3
5. Hemmann	6,40	7,48	35	3:3
6. Schilling	6,45	6,72	46	1:5
7. Keller	4,22	—	32	0:6

Beachtliches Unentschieden bei der CSSR-Nationalmannschaft

Ersatzgeschwächte DDR-Auswahl im BC wußte zu gefallen

Guter Einstand der Länderspielneulinge Stöckel und Neumann

Ein Bericht von EDGAR HEINKE, Vizepräsident des DBSV im BC

Nach mehrmaliger Verschiebung konnte der geplante Senioren-Länderkampf gegen die CSSR-Auswahl noch im Dezember stattfinden. Am 3. 12. 1981 traten die Sportfreunde Omland, Suchsland, Dankwerth, Ziegenhals, Stöckel und Neumann unter der Leitung der Sportfreunde Heinke, Schendel und Voß die Reise in die CSSR nach Pardubice an. Im Gepäck hatte die DDR-Delegation den im Vorjahr gewonnenen Pokal im Cadre 47/2. Der Pokal für die Spielart Cadre 52/2 befand sich im Besitz der CSSR-Auswahl. Es wurde allgemein angenommen, daß unsere Auswahl in diesem Jahr ohne einen Pokal die Rückreise antreten würde, denn die Voraussetzungen für ein gutes Abschneiden waren nicht gerade ideal, da Schubert und Hoche nicht zur Verfügung standen. Schließlich stand die bange Frage, was würde Omland leisten, der kurz vorher seinen Ehrendienst in den bewaffneten Organen beendet und Trainingsausfall hatte.

Als weiterer Unsicherheitsfaktor galt der Einsatz der beiden Neulinge Stöckel und Neumann. Doch um es gleich vorwegzunehmen, die Aktiven zerstreuten alle Bedenken durch eine sehr gute Moral, eine noch nie dagewesene Disziplin und einen sehr guten Kampfegeist. Das erreichte Unentschieden in beiden Spielarten ist der Lohn für diesen Einsatz. Doch noch glücklicher über das Unentschieden waren die Sportfreunde aus der CSSR. Sie hatten es sich leichter vorgestellt, zumal zu Beginn des zweiten Tages die DDR-Mannschaft mächtig auftrumpfte und speziell Kovac und Onderka sehr in Verlegenheit kamen.

Aber kommen wir zunächst zu den Wettkämpfen. Gespielt wurde Cadre 47/2 von den Sportfreunden Kovac, Bocek, Scheuer, Omland, Suchsland und Dankwerth, und Cadre 47,5/2 (die Turnierbillarde in der CSSR sind nur $0,95 \times 1,90$ m groß) von den Sportfreunden Fuksa, Onderka, Musil, Ziegenhals, Stöckel und Neumann.

Kovac — Omland

Kovac beginnt mit 25, denen Omland sofort 20 folgen läßt. Als dann Kovac wieder ans Spiel kommt, wird er von Stoß zu Stoß sicherer. Man sieht ihm förmlich die Konzentration an. Er hat Rudolstadt sicher noch in böser Erinnerung. Nach 108 Points, die zu 90 Prozent im Drittel gespielt wurden, beendet er seine Serie. Omland dagegen hat kein Glück. Er bekommt so schwierige Stellungen, die es ihm nicht ermöglichen zu seinem Spiel zu finden. Sein Trainingsausfall ist unverkennbar. Erst in der 8. Aufnahme gelingt ihm 33 Points, doch da führt Kovac bereits mit 233:60. Nach 11 Aufnahmen ist dann die Partie beendet. Endstand 300 zu 63.

Fuksa — Ziegenhals

Ziegenhals gewinnt die Anstoßwahl, Fuksa löst den Anfangsball nicht und Ziegenhals legt 56 Points vor. Doch

davon läßt sich sein Gegner nicht beeindrucken und antwortet mit 93.

Beim Stande von 235:171 hat Ziegenhals 18 Points, der Schiedsrichter zählt weiter, doch in sportlich fairer Weise tritt Ziegenhals nach diesen 18 Points ab, da ein Ball das Sperrfeld nicht verlassen hatte. Doch Fuksa nutzt diese Gunst der Stunde nicht. In der 8. Aufnahme überflügelt Ziegenhals seinen Gegner mit 295:277. Nachdem Fuksa die 9. Aufnahme ausläßt, spielt Ziegenhals die zum Sieg erforderlichen 105 Points, wobei wir zweimal am liebsten nicht hingesehen hätten. Es standen derart schwierige Dessins, aber Rolf löste sie hervorragend. Endstand 277 zu 400 bei 9 Aufnahmen. Ein optimistischer Beginn.

Suchsland — Bocek

Zu Beginn dieser Partie läuft überhaupt nichts, wobei zu vermerken ist, daß der Routinier Suchsland scheinbar seinen Gegner testet. Erst nach der 8. Aufnahme kommt etwas Farbe in die Partie und es steht nach 10 Aufnahmen 120:82 für Suchsland. In der 12. Aufnahme beginnt Suchsland dann unruhig zu werden, denn Bocek wird immer besser und spielt eine Serie von 67 Points, wobei der 68. Point nur knapp verfehlt wird. Es ist aber deutlich zu erkennen, daß Bocek auch zu größeren Serien fähig ist. Zu Beginn der 15. Aufnahme hat Suchsland noch 6 Points zu spielen, doch bei 4 kommt das „Aus“. Bocek versucht das anstehende Dessin als Dreibänder zu lösen, aber Ball 1 verfehlt nur um 5 mm den Ball 3 und bleibt etwa 10 cm hinter Ball 3 stehen. Diese Gelegenheit läßt sich Suchsland nicht entgehen und er beendet in der 16. Aufnahme die Partie mit 300:178.

Neumann — Musil

Alles war gespannt, wie sich der Neuling Neumann zurechtfinden würde. Um es gleich vorweg zu nehmen, er

löste seine Aufgabe gut, wenn auch am Ende eine deutliche Niederlage herauskam. Sein Gegner hat die Anstoßwahl gewonnen und kann so immer die vorgelegten 5 Points aufholen und überbieten. Er führt dann auch bei 5 Aufnahmen mit 101:85. Danach spielt Neumann seine beste Serie mit 92 Points. Doch es ist schon nach 75 bis 80 Points abzusehen, daß bald Schluß sein wird. Er hat auf Grund von Tempofehlern zuviel Zugbälle zu lösen und diese kommen immer kürzer. Musil spielt weiter voller Konzentration und stellt innerhalb von 3 Aufnahmen mit Serien von 99, 65 und 62 Points die Weichen auf Sieg. In dieser Phase hat Neumann nichts mehr hinzuzusetzen. Bis zur 12. Aufnahme hält er den für ihn recht ordentlichen Durchschnitt von 20 Points, aber die zwei letzten Aufnahmen (12 und 7 Points) sind zu schwach. So gewinnt Musil verdient mit 400:262.

Im letzten Durchgang spielen dann auf dem Matchbillard Scheuer — Dankwerth und auf dem Turnierbillard Onderka — Stöckel. Wenigstens einer von beiden muß gewinnen, wenn die Gesamtbilanz des ersten Tages unentschieden ausgehen soll.

Stöckel — Onderka

Am Turnierbillard stellt Onderka sofort die Weichen für seinen Sieg. Nachdem er in der ersten Aufnahme 22 Points spielt, läßt er in der zweiten Aufnahme 152 folgen. Das ist praktisch das k.o. für Stöckel. Er konnte nie zu seinem Spiel finden. Die ruhige Art von Onderka hatte ihn beeindruckt. Obwohl er in der 4. Aufnahme eine Serie von 44 Points spielt, ist nichts mehr zu gewinnen. Nach 10 Aufnahmen beendet Onderka die Partie mit 400:138.

Dankwerth — Scheuer

In dieser Partie beginnt Dankwerth zwar mit 34 Points, aber der CSSR-Sportfreund kontert sofort und liegt nach 5 Aufnahmen mit 125:53 in Führung. Seine relativ unbekümmerte und offene Spielweise bringt ihm immer wieder leichte Vorteile. Erst als Dankwerth sich besser in Szene setzen kann, offenbart Scheuer Nerven. Obwohl es nach 10 Aufnahmen noch 214:168 für Scheuer steht, ahnt man fast, wie es ausgehen wird. Doch auch bei Dankwerth ist plötzlich der Faden gerissen. In 4 Aufnahmen spielt er bei 2 Fehlaufnahmen nur 33 Bälle. Da Scheuer nur 3 Points macht, steht es nach 14 Aufnahmen 217:201 für Scheuer. Doch dann kommt Dankwerth mit 3 Serien von 30, 25 und 32 Points an Scheuer vorbei und beendet nach 18 Aufnahmen mit 300:257 die Partie. Damit war das Unentschieden in der Gesamtbilanz des ersten Tages gerettet.

Fortsetzung auf Seite 7

Zweiter Tag

Ziegenhals — Fuksa

Pünktlich um 10.00 Uhr beginnt Ziegenhals seine zweite Partie gegen Fuksa. Dabei sieht es anfangs gar nicht gut für ihn aus, denn er liegt nach 3 Aufnahmen mit 2:195 im Rückstand. Doch schon die nächste Aufnahme leitet die Wende ein. Ziegenhals spielt 119 Points, während sein Gegner fehlt. Die folgenden zwei Aufnahmen bringen für Ziegenhals 53 Points, während Fuksa, sichtlich beeindruckt, nur 12 Points spielen kann. Damit ist schon alles gelaufen. Als Ziegenhals in der 7. Aufnahme 115 Points erzielt, kann sein Gegner nicht mehr gegenhalten. Nach seiner Fehlaufnahme spielt Ziegenhals die fehlenden 111 Points. Obwohl Fuksa im Nachstoß noch 48 Points schafft, kann er den Sieg von Ziegenhals mit 400:255 bei 8 Aufnahmen nicht verhindern.

Omland — Kovac

Auf dem Matchbillard steht Omland wieder vor der schweren Aufgabe, gegen Kovac zu bestehen. Nachdem Omland den Anfangsball nicht löst, spielt Kovac 53 Points. Doch im Gegensatz zum Vortag läßt er die Bälle in relativ günstiger Stellung stehen, so daß Omland sofort ruhig die 2. Aufnahme angehen kann und 64 Points erzielt. Auch die 3. Aufnahme sieht den DDR-Spieler mit 91 Points vorn, ja er kann sogar mit 156:120 in Führung gehen. Doch leider kosten ihm 2 Fehlannahmen diese Führung. Nun liegt Kovac in Führung, doch nach der 9. Aufnahme steht es unentschieden 210:210. Die 10. Aufnahme bringt für Omland 0 Points, während Kovac 70 Points spielt. Aber davon läßt sich Omland nicht entmutigen. Er beginnt die 11. Aufnahme, spielt ruhig, sicher und konzentriert. Da passiert ihm ein folgenschwerer Fehler. Er muß nach 50 Points abtreten. Kovac übernimmt die gute Stellung und ist froh, daß er die Partie mit 300:260 bei 11 Aufnahmen siegreich beenden kann.

Neumann — Musil

Neumann will unbedingt besser als am Vortag spielen, wo er auf Grund von nachlassender Konzentration unter seinem Durchschnitt blieb, obwohl er auf keinen Fall enttäuscht hatte. Doch nach der 5. Aufnahme sieht es nicht danach aus, denn Musil liegt mit 17:96 Points in Front. Doch in dem Maße, wie Neumann konzentrierter wird, zeigt Musil Nerven. Nach der 10. Aufnahme hat das Spielprotokoll folgendes Aussehen: Neumann 239 Points, Musil 136 Points. Jeweils 74 Points in der 11. und 12. Aufnahme machen alles perfekt. Sieger Neumann mit 400:295 bei 12 Aufnahmen.

Bocek — Suchsland

Auf dem Matchbillard dagegen sieht es nicht so gut aus. Bocek spielt voller

Konzentration und hat nach der 5. Aufnahme eine knappe 135:80-Führung. Trotz heftiger Gegenwehr von Suchsland kann er die Führung bis zur 9. Aufnahme mit 207:182 behaupten. Doch nach 12 Aufnahmen heißt es 259:226 für Suchsland. Jeder der DDR-Delegation glaubt nun an einen Sieg von Suchsland. Aber in der 13. Aufnahme spielt Bocek 67 Points und Suchsland 0. Jetzt zeigt sich, aus welchem Holz der Suhler geschnitzt ist. Er spielt voll auf Abwehr, um Bocek aus dem Rhythmus zu bringen. Es gelingt ihm auch, wie die folgenden Aufnahmen zeigen: Bocek 3, 0, 0, 1 — Suchsland 6, 2, 3, 4. Doch da passiert Suchsland ein Fehler. Er will einen Piquet-Stoß ausführen mit dem Ziel, Ball 1 rechts außen an Ball 3 zu plazieren, doch Ball 1 läuft 2 cm am Ball 3 vorbei! Damit ist alles entschieden, denn diese günstige Gelegenheit läßt sich Bocek nicht entgehen und spielt die 3 ihm noch fehlenden Bälle. Im Nachstoß macht Suchsland noch 16 Points, der Sieg geht mit 300:290 an Bocek.

Damit war zumindest in der Gesamtbilanz das Unentschieden gerettet. Die Entscheidung wurde auf den letzten Durchgang vertagt. Wenn Dankwerth gegen Scheuer wieder gewinnen würde, wäre auf dem Matchbillard das Unentschieden perfekt.

Dankwerth — Scheuer

Diese Aufgabe nagt zu sehr an den Nerven von Scheuer. Er findet sich überhaupt nicht zurecht. Nach 5 Aufnahmen ist noch alles offen, es steht 50:37 für die DDR. Auch bei 10 Aufnahmen, beim Stand von 140:89 ist noch nichts entschieden, aber die folgenden 5 Aufnahmen signalisieren das Ende. Durch zwei Serien baut Dankwerth seine Füh-

rung auf 274:103 Points aus und Scheuer gibt sichtlich auf. In den nächsten 3 Aufnahmen spielt Dankwerth die fehlenden Bälle und gewinnt sicher mit 300:139.

Stöckel — Onderka

Auf dem kleinen Billard hat die DDR-Auswahl schon 6 Punkte und Stöckel könnte durch ein Unentschieden den DDR-Sieg perfekt machen. Obwohl Stöckel schon vor der Partie Bedenken äußert, da er zu sehr an die spielerische Überlegenheit seines Gegners glaubt, läuft es wesentlich besser als am Vortag. Zwar beginnt Onderka mit Serien von 25 und 38 Points, denen Stöckel nur 3 und 4 Points folgen läßt, doch bereits die 3. Aufnahme bringt Stöckel ein gewisses Sicherheitsgefühl. Er liegt zwar noch mit 59:71 im Hintertreffen, doch bereits die 5. Aufnahme sieht ihn mit 110:92 in Front. Diese Führung baut er durch zwei Serien soweit aus, daß es nach 9 Aufnahmen 284:159 für ihn steht. Jeder glaubte nun an den Sieg von Stöckel und damit an den Gesamtsieg der DDR-Auswahl. Doch keiner hatte mit Onderka gerechnet! Er beginnt die 10. Aufnahme mit einer relativ günstigen Stellung, kommt ins Spiel, wird zusehends ruhiger und bietet eine hervorragende Strichserie. Auch 3 kritische Stellungen bringen ihn nicht aus der Ruhe, wenn er auch einmal das Glück des Tüchtigen zur Seite hat. Auf alle Fälle spielt er die fehlenden 241 Points und gewinnt somit verdient die Partie mit 400:300 Points. Der Jubel der ČSSR-Sportfreunde kennt ob dieser Leistung keine Grenzen! Hat ihnen doch Onderka mit seiner Serie nicht nur das Unentschieden am kleinen Billard, sondern auch das Unentschieden des gesamten Ländervergleiches gerettet.

Der BC-Länderkampf von Pardubice im Überblick

Matchbillard		Points	Aufn.	Ø	HS	BED	Pkt.
Kovac	ČSSR	600	22	27,27	108	27,27	4:0
Bocek	ČSSR	478	34	14,05	91	16,66	2:2
Scheuer	ČSSR	396	36	11,00	62	—	0:4
MB ČSSR ges.		1474	92	16,02	108	27,27	6:6

Omland	DDR	323	22	14,68	91	—	0:4
Suchsland	DDR	590	34	17,35	96	18,75	2:2
Dankwerth	DDR	600	36	16,66	69	16,66	4:0
MB DDR ges.		1513	92	16,44	96	18,75	6:6

Turnierbillard (0,95 × 1,90 m)

Fuksa	ČSSR	532	17	31,29	117	—	0:4
Musil	ČSSR	695	27	25,74	104	28,57	2:2
Onderka	ČSSR	800	20	40,00	241	40,00	4:0
TB ČSSR ges.		2027	64	31,67	241	40,00	6:6
Ziegenhals	DDR	800	17	47,05	119	50,00	4:0
Neumann	DDR	662	27	24,51	92	30,76	2:2
Stöckel	DDR	438	20	21,90	77	—	0:4
TB DDR ges.		1900	64	29,68	119	50,00	6:6

An der Spitze gab es keine Veränderungen

Sondershausener beim Rückrundenstart weiter formverbessert

Von unserem Mitarbeiter ERHARDT BIALEK

Nur mit großer Mühe konnten die beiden führenden Mannschaften, Karl-Marx-Stadt und Rudolstadt-Schwarza, einem Punktverlust entgehen.

Hatte der Meister noch gegen Dresden die Partie fest im Griff, so mußten die Karl-Marx-Städter dann gegen die Hainleitener alle Register ziehen, um diesen Punktspiel noch für sich zu entscheiden. Nicht nur, daß die Bank „Ziegenhals“ geplatzt war — der Eskaspieler verlor sein erstes Spiel in dieser Runde überhaupt — den Karl-Marx-Städter Akteuren gelang auf dem Turniertisch kein einziger Sieg im Cadre!

Einen herben Schlag versetzte der Sondershausener Schicha seinem Widerpart Bresk; mit nur einer Aufnahme gelang Schicha mit 400:0 ein persönlicher Serienrekord im Mannschaftsspiel, Bravo!

Mit zweifachen Ersatz antretend, mußten auch die Chemiker aus Rudolstadt um ihren Sieg bangen. Kam das knappe 12:8 gegen Sondershausen nicht ganz überraschend, so war man

doch stark beeindruckt über die Gegenwehr der Berliner, wo man ebenfalls nur mit 12:8 den Gesamtsieg sicherstellen konnte. Durch die schlechten Leistungen, Ersatz, ist auch der fallende MGD in der Rückrunde von 31,21 auf 23,76 mit zu erklären.

Ganz anders sieht es bei den Sondershausenern aus. Diese Sektion hat es verstanden, aus ihrem noch verbliebenen Spielerreservoir eine spielstarke Mannschaft zu formieren. Die Trainingsarbeit läßt sich allein aus den gespielten Ergebnissen ablesen. Vergleicht man die MGD in den Freien Partien, so kann man die steigende Tendenz mit 11,03 auf 16,18 (!) gut erkennen und bewerten.

Ihren ersten vollen Erfolg, ohne Abstriche, feierten die Spieler von Bitterfeld. Mit 13:7 wurden die Gäste aus Dresden eindeutig bezwungen. Auch die Einzelergebnisse von Uhlemann und Rödel, die mit 36,36 bzw. 44,44 in den freien Partien ihre Gegner beherrschten, sprechen für die gute Tagesform der Bitterfelder.

Motor Eska Karl-Marx-Stadt — Kraftverkehr Dresden 16:4

Omland, F.	4:0	26,66	9,95	203/69	Schütze, L.	0:4	8,73	2,30	46/8
Keller	4:0	9,00	5,90	32/25	Schütze, E.	0:4	3,85	3,20	38/13
Ziegenhals	4:0	400,00	60,00	400/112	Mittenzwei	0:4	2,00	16,80	2/27
Bresk	0:4	7,70	11,95	31/29	Tannert	4:0	9,95	13,75	32/66
Omland, S.	4:0	9,85	13,95	89/56	Lohse	0:4	4,80	3,25	16/8
16:4 17,51 13,35					4:16 6,67 6,40				

Chemie Schwarza — Glückauf Sondershausen 12:8

Dankwerth	4:0	16,55	9,30	107/79	Ramisch	0:4	9,15	7,35	45/33
Reinhold	0:4	3,15	2,35	9/9	Erbs, L.	4:0	9,50	5,85	45/35
Böhme	2:2	30,22	18,75	98/65	Ritzke	2:2	44,44	12,81	211/58
Stöckel	4:0	44,44	13,05	179/41	Schicha	0:4	25,44	7,55	107/27
Scheps	2:2	25,00	5,65	84/27	Dietrich	2:2	15,69	6,05	104/34
12:8 19,81 9,45					8:12 16,93 7,72				

Chemie Bitterfeld — EBT Berlin 0:0

Entsprechend der WKO-BC lag für beide Mannschaften keine Startberechtigung vor. Die Wertung des Punktspieles wird mit 0:20 PP und 0:2 WP für beide Mannschaften gewertet.

Kraftverkehr Dresden — Chemie Schwarza 16:4

Die Regelverletzung durch die BSG Chemie Schwarza wurde zur ZTK-Tagung in Leipzig behandelt. Danach lautet die Wertung des Spieles 16:4 bzw. 2:0 WP für Dresden.

Glückauf Sondershausen — Motor Eska Karl-Marx-Stadt 8:12

Ramisch	0:4	6,05	7,90	21/36	Omland, F.	4:0	14,75	12,00	137/68
Erbs, L.	0:4	7,50	3,55	44/11	Keller	4:0	11,65	11,15	42/49
Ritzke	2:2	74,50	12,50	162/88	Ziegenhals	2:2	100,00	11,05	251/59
Schicha	4:0	400,00	14,30	400/71	Bresk	0:4	—	12,10	0/37
Dietrich	2:2	13,40	10,55	122/41	Omland, S.	2:2	19,75	10,00	125/31
8:12 19,03 9,76					12:8 20,35 11,26				

Chemie Bitterfeld — Kraftverkehr Dresden 13:7

Uhlemann	4:0	36,36	23,07	111/127	Schütze, L.	0:4	7,72	4,76	32/16
Schumann	0:4	2,55	3,85	14/18	Schütze, E.	4:0	3,40	4,05	29/12

Ergebnisse und Tabellen

Carambolsport

I. DDR-Liga, Staffel 1

Senftenberg — Mittenwalde 2:18 (MGD 10,00:12,29), Cottbus — Lichtenberg (kampflos an Cottbus; da die Berliner keine Mannschaft zusammen bekamen). Der Tabellenstand:

		MGD
Cottbus	10:0	15,44
Mittenwalde	8:2	15,12
Senftenberg	3:7	9,95
Lichtenberg	2:8	8,94
Ludwigfelde	1:7	12,78

I. DDR-Liga, Staffel 2

Ammendorf — Meißen 10:10 (9,30 zu 12,16), Börde Magdeburg — Meerane (kampflos an Magdeburg; da Meerane auf einen neuen Spieltermin verzichtet, nachdem die Mannschaft zum vorgesehenen Zeitpunkt durch Zugverspätung 2 1/2 Stunden später am Spielort eingetroffen war). Der Stand:

		MGD	HS
Magdeburg	10:0	21,66	
Meerane	6:4	12,75	
Ammendorf	5:5	10,81	
Meißen	3:7	9,24	
Haselbach	0:8	4,96	

II. DDR-Liga, Staffel 1

EBT Berlin II — Sandersdorf 20:0 (9,09:3,42), Babelsberg — Staffurt 16:4 (9,56:6,40), Landsberg — Börde Magdeburg II 8:12 (4,42:4,62). Der Tabellenstand:

		MGD	HS
EBT Berlin II	10:2	7,08	112
Lok Staffurt	9:3	6,68	104
Motor Babelsberg	8:4	6,96	200
Magdeburg II	5:7	4,21	56
Sandersdorf	3:9	3,47	64
Landsberg	1:11	3,77	47

II. DDR-Liga, Staffel 2

Glauchau — Karl-Marx-Stadt II 16:4 (6,81:4,33), Schwarza II — Freital 10:10 (5,44:4,22), Lok Wahren — Mickten 16:4 (7,67:6,77). Der Stand:

		MGD	HS
Lok Wahren	10:2	9,16	166
Glauchau	8:4	7,07	151
Mickten	8:4	6,74	84
Freital	5:7	4,40	53
Schwarza II	3:9	4,90	187
Karl-Marx-Stadt II	2:10	5,16	177

Fotos benötigt

„BILLARD“ bittet auf diesem Wege alle Gemeinschaften, Fotos ihrer Mannschaften bzw. von Aktiven an die Redaktion zu schicken. Jedes veröffentlichte Foto wird honoriert.

Fortsetzung auf Seite 9

Fortsetzung von Seite 8

Rödel	4:0	44,44	10,70	208/43	Mittenzwei	0:4	18,00	5,75	102/23
Preis	2:2	12,15	7,00	138/15	Tannert	2:2	11,05	13,30	40/45
Hoffmann	3:1	8,35	7,45	36/23	Lohse	1:3	2,85	7,45	13/37
13:7 15,76 9,46					7:13 7,41 7,24				

EBT Berlin — Chemie Schwarzka 8:12

Jaenchen	0:4	5,50	6,40	25/32	Dankwerth	4:0	8,30	9,90	74/28
Pohlmann	4:0	5,10	6,15	53/32	Simon	0:4	1,75	2,70	6/13
Heyde	2:2	18,85	11,65	102/38	Böhme	2:2	28,57	10,35	120/49
Böttche	0:4	5,12	5,75	19/20	Stöckel	4:0	25,00	8,50	162/52
Boluminski	2:2	15,55	2,60	104/20	Scheps	2:2	12,05	5,05	65/18
8:12 9,66 6,51					12:8 13,80 7,30				

Anmerkung: Die Wertung des Punktspieles Berlin-Schwarzka bleibt bis zur Klärung der Beitragsmarkenpflicht inoffiziell.

Der Tabellenstand der BC-Oberliga nach 7 Spieltagen

	WP	PP	MGD
Motor Eska Karl-Marx-Stadt	14:0	106:34	19,77/12,25
Chemie Schwarzka	10:4	96:44	23,76/11,95
Glückauf Sondershausen	6:8	64:76	16,18/ 8,50
Kraftverkehr Dresden	5:9	65:75	8,81/ 6,28
EBT Berlin	3:11	48:92	8,13/ 6,23
Chemie Bitterfeld	2:12	21:119	11,87/ 7,37

Eindrucksvolle Siege brachten Turbine erneut die Spitze

BK-OBERLIGA: Spremberg strauchelte bei Ascota

Motor Reick wird erstmals nach 3 Jahren leer ausgehen

Von unserem Mitarbeiter **KLAUS ZIMMERMANN**

Mit zwei eindrucksvollen Heimsiegen setzte sich Turbine Cottbus wieder an die Tabellenspitze, da sich der bisherige Spitzenreiter Traktor Spremberg bei Ascota Karl-Marx-Stadt überraschend deutlich geschlagen geben mußte.

Zum niveauevollen Vergleich zwischen der Turbine-Sechs und dem Dresdner Gast trugen beide Mannschaften durch ihre hervorragenden Resultate bei (sechsmal über 300). Dank der hohen Quoten von Hähne, L. (307) und Glöckner (308) war Reick zur Halbzeit sogar mit 33 Points in Front gezogen. Eine Überraschung lag in der Luft. Doch das Cottbuser Schlußduo mit Bock (316) und Blawid (320) riß den Sieg noch aus dem Feuer. Hier hätte Reick einen Höcker (257) in Normalform gebraucht.

Tags darauf löste Cottbus die gewiß leichtere Aufgabe gegen den Abstiegs-kandidaten Rotation Weißenborn in sicherer Manier. Leyer ragte mit seinen 330 Points besonders hervor. Bei Weißenborn waren (wieder einmal) die beiden Hommola, Gerd (309), Günter (306) die besten.

Stahl Brandenburg nutzte seine letzten beiden Heimspiele zur Aufbesserung des Punktekontos, wenn auch mit zwei nur hauchdünnen Siegen. Gegen Weißenborn lief zunächst alles nach Plan, auch die 310 von Gert Hommola änderte daran nichts. Doch plötzlich zeigte Sypli (241) Nerven. Jedoch: Auch Ex-Meister Günter Hommola ging es

nicht besser, denn er schaffte die siegbedeutenden 281 nicht mehr. Gegen Motor Dresden-Reick waren die Brandenburger von Anfang an im Rückstand. Im 5. Durchgang blies dann Sypli (319) zum Angriff, und Wolff (281) machte die 600 der beiden Schlußmänner perfekt. Löwes 240 kostete den Gästen den Sieg. Damit stand gleichzeitig fest, das Dresden-Reick nach drei „silbernen“ Jahren diesmal ohne Medaille bleiben wird.

Eine feine Leistung bot Ascota Karl-Marx-Stadt gegen den Titelträger aus Spremberg, der deutlich unter seinen Möglichkeiten blieb. Rother (314), zum ersten Mal in dieser Saison „voll da“, und Zika (311) waren die herausragenden Kräfte. Ein Wille (294) allein bringt noch keinen Sieg, wenn die anderen nur biedere „Hausmannskost“ bieten. Die zweite Partie gegen die bisher harmlosen Gubener Gäste sollte eine klare Angelegenheit werden. Doch erstens kommt es anders . . . Schusters 310 brachte den Gastgeber wohl zu sehr aus dem Gleichgewicht, denn in der Folgezeit bekam Ascota nichts nennenswertes mehr zustande. Nur Heymann (278) konnte sich gegenüber dem Vortag steigern. Fischer (280) und beson-

ders Keiler (284) beeindruckten durch nervenstarke Partien.

Trotzdem fährt Ascota weiter auf Bronzekurs, zumal der hartnäckige Mitbewerber von der Havel nur noch auswärts anzutreten hat. Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt ist nach der notwendigen Umbesetzung der Mannschaft zum Statisten verurteilt und wird sich in der DDR-Liga neu formieren müssen. Der Gast aus Guben begnügte sich mit Ergebnissen von 240 bis 253, die gleichfalls oberligaunwürdig sind. Bestleistung brachte der Karl-Marx-Städter Lathan (280). Indes: Guben hat sich mit seinen beiden Auswärtssiegen die Oberligazugehörigkeit für ein weiteres Jahr gesichert.

Der Meister zeigte dann, wie's gemacht wird. Auch (oder gerade deshalb) ohne harte Gegenwehr, brachte man ansprechende Zahlen zustande (Rieger 294, Jürgensen 287).

Die Statistik:

Cottbus	1738	Reick	1694
Leyer	269	Hähne, L.	153/307
Fladrich	140/301	Stöckel	237
Hendrischke	249	Glöckner	157/308
Matthiaschk	283	Höcker	257
Bock	162/316	Löwe	283
Blawid	166/320	Hähne, M.	134/302

Brandenburg	1568	Weißenborn	1566
Filipski	236	Tschelz, H.	99/216
Schubring	277	Tschelzek, I.	237
Blawid	276	Hommola, G.	271
Schendel	124/278	Homm, Ge	161/310
Sypli	241	Franke	254
Wolff	260	Homm, Gü	123/278

Ascota	1672	Spremberg	1597
Rother	159/314	Wille	142/294
Heyder	267	Rieger	267
Heymann	231	Nothnick	250
Autengruber	272	Schneider	251
Kochsiek	277	Jürgensen	276
Zika	163/311	Fischer	259

Fritz Heckert	1439	Guben	1484
Henschel	80/189	Schuster	251
Haupt	221	Pflaum	246
Schirmer	249	Wehr.	153/240
Lathan	280	Zschörneck	243
Mädler	242	Fischer	251
Stecher	258	Keiler	253

Cottbus	1711	Weißenborn	1558
Leyer	170/330	Tschelzek, H.	259
Fladrich	138/290	Tschelzek, I.	228
Hendr.	156/257	Hommola, G.	226
Matthiaschk	290	Homm, Ge	154/309
Bock	151/262	Franke	230
Blawid	132/282	Homm, Gü	152/306

Brandenburg	1639	Reick	1625
Filipski	240	Hähne, L.	268
Schubring	235	Berndt	263
Blawid	128/278	Glöckner	117/278
Schendel	286	Höcker	280
Sypli	168/319	Löwe	240
Wolff	281	Hähne, M.	146/296

Ascota	1596	Guben	1620
Rother	275	Schuster	156/310
Heyder	246	Pflaum	255

Fortsetzung auf Seite 10

Fortsetzung von Seite 9

Heymann	278	Wehr.	140/238
Autengruber	264	Zschörneck	253
Kochsiek	254	Fischer	280
Zika	128/279	Keiler	122/284

Fritz Heckert	1415	Spremberg	1676
Stecher	238	Wille	283
Schirmer	274	Rieger	294
Haupt	230	Nothnick	257
Lathan	225	Schneider	279
Henschel	82/201	Jürgensen	287
Mädler	247	Fischer	276

Der Tabellenstand

Cottbus	18:2	1671,20
Spremberg	16:4	1688,80
Ascota	14:6	1632,10
Brandenburg	12:8	1613,00
Guben	10:10	1565,80
Reick	6:14	1636,60
Weißborn	2:18	1551,70
Fritz Heckert	2:18	1501,00

Ranglistenspitze

1. Wille	S	10	2961	296,10
2. Zika	A		2948	294,80
3. Hähne, M.	R		2944	294,40
4. Hommola, G.ü.	W		2926	292,60
5. Fladrich	C		2923	292,30
6. Blawid	C		2921	292,10
7. Leyer	C		2894	289,40
8. Sypli	B		2894	289,40
9. Hommola, Ge.	W		2851	285,10
10. Hähne, L.	R		2841	284,10
11. Bock Jun	C		2829	282,90
12. Jürgensen	S		2823	282,30
13. Rieger	S		2822	282,20
14. Rother	A		2806	280,60
15. Schubring Jun	B		2798	279,80
16. Fischer	S		2770	277,00
17. Schneider	S		2759	275,90
18. Nothnick	S		2753	275,30
19. Schendel	B		2734	273,40
20. Stöckel	R	8	2178	272,25
21. Fischer	G	10	2716	271,60
22. Autengruber	A		2692	269,20
23. Schuster	G		2686	268,60
24. Kochsiek	A		2683	268,30
25. Matthiaschk	C		2678	267,80
26. Glöckner	R		2666	266,60
27. Höcker	R		2641	264,10
28. Wolff	B		2615	261,50
29. Keiler	G		2607	260,70
30. Schirmer	F		2592	259,20
31. Stecher	F		2589	258,90
32. Pflaum	G		2589	258,90
33. Filipiski	B		2578	257,80
34. Heyder	A		2575	257,50
35. Heymann	A	8	2052	256,50
36. Zschörneck	G	10	2555	255,50
37. Berndt	R	8	2033	254,13
38. Mädler	F	10	2533	253,30

Aus den Bezirken

POTSDAM

Nach dem 10. Spieltag der BK-Bezirksliga, Staffel Süd, ist bereits eine Vorentscheidung zugunsten von Einheit Jüterbog gefallen, denn die Kreisstädter besitzen jetzt gegenüber Lok Potsdam

Fortsetzung auf Seite 11



DER LEIPZIGER GOTTSCHALK führt die Rangliste der BK-DDR-Liga (West) mit einem GD von 301,8 Points an. Ob Stahl NW Leipzig wieder den Sprung in das Oberhaus schafft? Foto: Archiv

LEIPZIG

Stahl NW II	11	20:2	1370,1
Lok Wahren	10	16:4	1262,8
Aufbau Südwest	11	14:8	1282,4
Motor West	11	12:10	1203,2
Lok Delitzsch	11	10:12	1217,5
Stötteritz	10	8:12	1296,8
Aufbau Centrum	11	7:15	1208,2
Bitterfeld	11	1:21	1174,2

Um den Aufstieg zur BK-Bezirksliga bewerben sich in einer Doppelrunde folgende Bezirksklassevertreter:

Lokomotive Bernburg	1244,7
Medizin Schkeuditz	1188,6
Traktor Glesien	1119,5
Aufbau Südwest II	1083,6

Rangliste Leipzig Halle:

1. Rehwagen	Stötteritz	256,5
2. Rüscke	Wahren	249,2
3. Wenzel	Stahl NW	241,1
4. Parré	Delitzsch	240,8

ROLF GEBHARDT

Nachruf

Am 4. Februar 1982 verstarb der verdienstvolle Sportfreund des DBSV der DDR

GEORG SCHLEYER

im Alter von 77 Jahren. Der Dessauer war über 10 Jahre lang Mitglied des Präsidiums des DBSV der DDR und hier verantwortlich für die Statistik im BC-Bereich. Diese Statistik führte er jederzeit mit großer Korrektheit. Sportfreund Schleyer hatte immer ein Herz für die Jugend, wirkte als Übungsleiter. So brachte er beispielsweise Frank Eder das Abc des Carambolsports bei. Frank Eder ist heute Mitglied der Nationalmannschaft.

Alle, die Georg Schleyer kannten, trauern um ihn, werden den stets einsatzbereiten Sportfreund niemals vergessen!

Präsidium des DBSV der DDR

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 10

einen Vorsprung von 4 Punkten und den besseren MGD. Der Stand:

Einheit Jüterbog	18:2	1420,1
Lok Potsdam	14:6	1382,1
Einh. Luckenw. II	12:8	1311,8
Méd. Luckenwalde	10:8	1381,2
Motor Luckenwalde	10:8	1316,2
Ludwigsfelde	6:14	1326,9
Turbine Potsdam	6:14	1256,7
Einh. Jüterbog II	2:18	1284,3

In der Rangliste führt weiter Janske (Lok Potsdam/263,0).

BK-Bezirksliga, Nord

Aufb. Brandenbg. II	16:2	1399,2
Rotweiß Netzen	16:2	1387,0
Strodehne	10:8	1305,7
Empor Spaatz	10:8	1285,6
St. Brandenbg. II	6:12	1307,1
Traktor Milow	6:12	1288,4
Aufb. Brandenbg. III	4:14	1300,2
TSG Wusterwitz	4:14	1299,0

In der BK-Kreisliga Jüterbog ist Traktor Bardenitz nach wie vor ungeschlagen mit 16:0 Punkten und einem MGD von 779,7. — Das Kreisfinale erreichten Petkus und Treuenbrietzen.

WERNER HÄBERER

DRESDEN

Spannender Spitzenkampf

In der BK-Bezirksklasse, West, liefern sich Gauernitz und Bischofswerda einen spannenden Kampf um die Spitzenposition. Gemeldet wurden auch eine Reihe guter Einzelresultate. Olaf Däbler schaffte 307 Points, Wetzels und Herrmann je 261 sowie Herzog 260. Der Gauernitzer Däbler führt auch die Rangliste mit einem BED von 277,0 an. Der Tabellenstand nach 10 Runden:

Gauernitz	16:4	1315,1
Bischofswerda	16:4	1299,1
Pretzschdorf	12:8	1294,6
Freital II	10:8	1265,6
Dohna	8:12	1247,7
Reick III	6:14	1246,8
Großsedlitz II	6:14	1215,3
Hellrau	4:14	1233,8

KARL WEIGUR

HALLE

Bernburg vorn

Die BC-Bezirksliga meldet diesen Stand:

Bernburg	8:0	3,81	36
Bitterfeld	6:2	3,32	142
Köthen	4:4	2,51	21
Buna-Schkopau	2:6	2,01	20
Naumburg	0:8	1,90	21

Ranglistenspitze: 1. B. Rödel 8,17, 2. St. Rödel 6,53 (beide Bitterfeld), 3. Falke 5,68, 4. Weise 4,71, 5. Danecke 4,11 (alle Bernburg), 6. Wolf 3,94 (Köthen), 7. Stammler 3,74 (Bernburg), 8. Günther 3,10 (Köthen), 9. Rothe 2,68 (Buna), 10. Hartmann 2,63 (Bernburg).

BERND SCHÜTZE

DEUTSCHER BILLARD-SPORTVERBAND

DER DDR
Redaktionskollegium

BESTELLSCHHEIN

zum Bezug des Mitteilungsblattes „BILLARD“

BSG/SG

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Gesamtzahl der Mitglieder der Sektion

Der Endunterzeichnete bestellt

als Nachbestellung

Exemplare

als Neubestellung

Exemplare

Der Versand soll an folgende Anschrift gerichtet werden: (Vor- u. Zuname)

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Bezugsgebühren sind vierteljährlich zu zahlen auf das Postscheckkonto Berlin Konto: 7199-59-56555, Inhaber DBSV der DDR, Red.-Kollegium

Die obenstehend aufgeführten Bezugs- und Lieferungsbedingungen werden anerkannt.

Unterschrift des Bestellers
oder des Sektionsleiters

Anschrift:

Dieser Bestellschein ist zu senden an Marianne Voss, 1157 Berlin, Römerweg 42

Name und Anschrift des Werbers

COTTBUS

Junge Senftenberger siegten

In der BC-Nachwuchsliga standen sich Lok Senftenberg IV und Turbine Cottbus IV zum dritten Mal gegenüber. Die stark verjüngten Senftenberger gewannen auch diesmal souverän mit 14:2 und einem MGD von 1,38. Lok IV führt nun mit 6:0 Punkten und einem MGD von 1,53. 2. Turbine IV (0:6/0,75).

BC-Bezirksliga

Lok Senftenberg II	4:0	4,91	35
Turbine Cottbus II	2:4	3,79	45
Lok Hoyerswerda	2:4	3,50	28

BC-Bezirksklasse

Senftenberg III	12:0	2,74	56
Empor Mühlberg	6:4	1,74	17
Lok Hoyerswerda	5:5	1,78	21
Turbine Cottbus III	5:5	1,63	33
Empor Mühlberg II	0:12	1,10	11

SIEGFRIED KIRSCHT

Nachwuchs-Oberliga in Sicht?

Von EBERHARD HELMICH, Vorsitzender der ZTK (BC)

Auf dem VI. Verbandstag des DBSV der DDR sprachen sich alle Delegierten für die kontinuierliche Förderung des Nachwuchses aus. Im Carambolbereich hat sich die ZTK bisher dieser Frage angenommen, von der Nachwuchskommission kamen leider noch zu wenig Impulse.

1980 wurde bekanntlich an die Oberligateams die Forderung gestellt, mindestens auf 4 Nachwuchsspieler in der Sektion verweisen zu können. Die gleiche Auflage erhielten 1981 die Gemeinschaften der I. und II. DDR-Liga, wobei hier 3 Nachwuchsspieler gefordert sind.

Die Oberliga erbrachte den Nachweis, in der DDR-Liga jedoch schieben Sektionen wie Meißen, Buna-Schkopau, Naumburg und Lok Wahren die Nachwuchsfrage vor sich her. Es ist auch nicht bekannt, ob der von der zweithöchsten Spielklasse gemeldete Nachwuchs in den jeweiligen Bezirken bzw. Kreisen an Turnieren teilnimmt.

In einer Aussprache zwischen dem Vizepräsidenten im BC, Edgar Heinke, und dem Vorsitzenden der ZTK, Eberhard Helmich, wurde von der ZTK der Vorschlag eingebracht, für die Oberligagemeinschaften eine Nachwuchsoberliga mit jeweils mindestens 4 Nachwuchsspielern einzuführen. Die Wettkämpfe sollten in der Freien Partie auf dem Turnierbillard ausgetragen werden. Es ist dabei daran gedacht, daß von jedem Aktiven 100 bis 150 Points bei 20 Aufnahmen zu spielen sind. Der

Modus ist „jeder gegen jeden“ bzw. die Platzziffern 1 bis 4 tragen jeweils 2 Partien aus.

Zur Diskussion stehen 3 Varianten, die allerdings nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

1. Die Nachwuchs-Oberligamannschaft einer Sektion reist am gleichen Spieltag wie die Männervertretung an. Da voraussichtlich mehr Zeitaufwand notwendig ist, müssen Übernachtungen in Anspruch genommen werden, damit am Sonnabend und Sonntag gespielt werden kann.

2. Die Nachwuchs-Oberliga reist am Sonntag zu ihrem Punktetreffen.

3. Die Oberliga bestreitet ihr Punktspiel am Sonnabend zu Hause, und der Nachwuchs weilt am gleichen Tag beim Gastgeber.

Um die aufgeworfenen Probleme zu lösen, bedarf es der Mitarbeit aller, wobei die Bezirks- und Kreisfachausschüsse die Nachwuchskommission unterstützen müssen. Die Einbeziehung der TR ist unumgänglich.

Mit den hier unterbreiteten Vorschlägen sollten sich alle Oberligamannschaften vertraut machen und ihre Meinung dazu bis zum 15. Mai an den Vizepräsidenten, den Vorsitzenden der Nachwuchskommission oder den Vorsitzenden der ZTK im Carambolbereich senden. Das gleiche gilt für die Oberligaaufsteiger. Auch „BILLARD“ leitet die Schreiben gerne weiter.

Lesermeinung

Disziplin „Mann gegen Mann“ getestet

Um sich mit dem neuen Spielsystem im BK „Mann gegen Mann“ vertraut zu machen, führte die 1. Mannschaft von Motor Ascota Karl-Marx-Stadt ein erstes Testturnier durch. Die 15 Partien dauerten 12 Stunden, jede Partie also durchschnittlich 50 Minuten. Da an der Veranstaltung ausschließlich Aktive der Leistungsklasse I teilnahmen, bekam man in etwa eine erste Vorstellung über die Zeitdauer solcher Turniere.

Sicher, die Wettkämpfe wurden mit Ehrgeiz und Konzentration absolviert, doch eine richtige Begeisterung kam nicht auf. Die Feinheiten, die sonst unser Spiel in die „Vollen“ ausmacht, werden in dieser Disziplin mehr und mehr verwischt, da es ja hier ausschließlich ums weiterspielen geht. Da erzielte Minus vom Ergebnis nicht abgezogen werden, wird oft ein sogenannter unspielbarer Ball auf unschöne Weise mit

vollem Risiko und großer Härte gespielt, um doch noch zu einer Fortsetzung der Aufnahme zu kommen. Klappen diese „Glücksbälle“, dann sind sie häufig spielentscheidend...

Nichtdestotrotz: Auch diese Disziplin sollte ihre Freunde finden, schließlich braucht alles Neue seine Zeit, um sich durchzusetzen.

Sieger des Turniers wurde übrigens Autengruber mit 6:4 Punkten, einem GD von 28,02 und einer HS von 114.

ROLF ROTHER

Bitte des BFA Magdeburg

Der Bezirksfachausschuß von Magdeburg wurde mit der Durchführung der DDR-Meisterschaften im Dreiband vom 8. bis 12. September betraut. Um die geforderten Unterkünfte zu sichern, bittet der BFA alle zu erwartenden Teilnehmer, die Zahl der mitreisenden Betreuer bis zum 30. April zu benennen. Die Schreiben sind zu richten an Volker Engel, 3251 Schneidlingen, Bahnhofstraße 21.

- nach redaktionsschluß -

Billard-Carambol

Oberliga: Bitterfeld — Schwarzra 10 zu 10 (MGD 18,01:23,06), Dresden gegen Sondershausen 10:10 (11,42:18,97), Eska Karl-Marx-Stadt — EBT Berlin 20:0 (27,60:8,15). Tabellenstand:

Eska Karl-Marx-St.	16:0	20,69/12,31
Chemie Schwarzra	11:5	23,68/11,69
Sondershausen	7:9	16,55/ 8,43
Dresden	6:10	9,13/ 6,58
EBT Berlin	5:11	8,13/ 6,09
Bitterfeld	3:13	12,47/ 7,65

I. DDR-Liga, Staffel 1: Cottbus gegen Ludwigsfelde 18:2 (15,32:9,89), Senftenberg — Lichtenberg 12:8 (7,52:8,01).

Tabellenstand:

Cottbus	12:0	98:22	15,32
Mittenwalde	8:2	76:24	15,12
Lichtenberg	4:8	38:82	7,82
Senftenberg	3:9	44:76	9,52
Ludwigsfelde	1:9	24:76	10,53

I. DDR-Liga, Staffel 3: Suhl — Bernburg 12:8 (14,691:11,061), Erfurt gegen Neustadt 10:10 (10,500:6,000), Jena gegen Erfurt 6:14 (8,690:14,517), Neustadt gegen Bernburg 8:12 (8,850:10,189).

Der Stand:

Erfurt	11:1	12,518
Bernburg	8:4	13,079
Suhl	5:5	11,515
Neustadt	3:9	7,344
Jena	1:9	7,691

II. DDR-Liga, Staffel 2: Schwarzra gegen Glauchau 7:13 (5,96:6,23), Freital gegen Lok Wahren 8:12 (4,15:4,85), Eska II — Mickten 4:16 (5,65:7,65).

Lok Wahren	12:2	8,42	166
Glauchau	10:4	6,94	151
Mickten	10:4	6,86	116
Freital	5:9	4,43	53
Schwarzra II	3:11	5,06	187
Eska II	2:12	5,23	124

II. DDR-Liga, Staffel 3: Ammendorf II gegen Schkopau 12:8 (4,605:3,800), Naumburg — Schleiz/O. 12:8 (4,80:4,28). Tabelle wurde nicht übermittelt.

Billard-Kegeln

DDR-Liga, West: Ascota II — Schönau 1564:1576, Ascota II — West K.-M.-St. 1465:1494, Brandenburg — Turbine K.-M.-St. 1557:1323, Luckenwalde gegen Turbine 1485:1403, Brandenburg gegen Stahl NW 1522:1514, Luckenwalde gegen Stahl NW 1517:1466.

Luckenwalde	16:6	1488,09
Ascota II	14:6	1515,50
Motor West	14:6	1499,20
Stahl NW	12:8	1551,60
Brandenburg	8:14	1472,18
Schönau	6:14	1477,80
Turbine K.-M.-St.	2:18	1144,30

Ranglistenspitze: 1. Gottschalk 301,8, 2. Hengmith 276,2, 3. Appel 273,8, 4. Thoms 272,3.